

Der Courier
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.
Sitzesitz für
Alberta u. British Columbia
Zimmer Nr. 304, Williamson Bldg.
Jasper Ave. Ost (gegenüber Alberta Hotel)
P. O. Box 301 Edmonton, Alta.
Heinrich Becker
Generalagent für Alberta und British Columbia.

Der Courier, Organ der Deutsch-Canadier

Alberta Nachrichten

9. Jahrgang

Mittwoch den 28. Juni 1916

Nummer 35

BECKER & SCHMID

Um den Ansprüchen seines ständig wachsenden deutschen Kundenkreises besser gerecht werden zu können hat sich Herr H. Becker mit Herrn A. Schmid von Strathcona zu der obigen neuen Firma zusammen getan, die sich dem werten deutschen Publikum zur Verfolgung folgender Geschäfte hiermit selbstständig empfehlen:

Hagel- und Feuer-Versicherungen

Farmantelehen

Ausfertigung gesetzlicher Dokumente, Verträge, und Versicherungsgeschäfte aller Art.

Wir bitten um Ihren Besuch. Prompte Bedienung unter oberster Gründlichkeit!

BECKER & SCHMID

304 Williamson Bldg.
Jasper Ave. Ost.
Edmonton, Alta.

Das einzige deutsche Geld- und Versicherungsgeschäft in Alberta.

Wird die Pferdezucht sich lohnen?

Auch der Late von reinem Vorfahrt wird nicht bestreiten, daß die deutsche Farmer am eigenen Geldbeutel verpipt hat und viel besser zu verdienen weiß, als der Zeitungsschreiber. Aus dieser Wahrheit ergibt sich im allgemeinen die Lehre, daß es sich manchmal erheblich besser bezahlt, einen wenig gegegen Strom zu schwimmen. Wenn alles Weitere kaut, macht vielleicht der Saferbauer das meiste Geld, weil seine Überproduktion darin vorherrschen ist.

Leugeln wird nun ziemlich viel Propaganda gemacht für Pferdezucht. Tatsächlich hat der Krieg trotz der vielseitigen Verwendung des Automobils einen reichen Verbrauch an Pferden gebracht. Die Pferdehäuser der streitenden Völker Europas haben den Erdball nach Pferden abgesucht. Wir lassen fröhlich eine Statistik, wonach allein die britische Remontekommission in Canada 15,000 Pferde seit Ausbruch des Krieges aufgekauft hat. 8000 weitere Pferde haben die Franzosen aus dem Land gekauft und 25,000 sind von unserem eigenen Kriegsministerium, s. z. zu Kriegspreisen, erworben worden. Das sind zusammen 50,000 Pferde alleine aus Canada. Dennoch kann man sich ungefähr vorstellen, wie ungemein groß der Verbrauch an Pferdematerial in Europa schon geworden ist. Dabei ist ein Ende des Krieges noch nicht absehbar, und man kann getrost darauf wetten, daß auch nicht eins der erwähnten 50,000 kanadischen Pferde von den europäischen Schlachtfeldern zurückkehren wird.

Wein es sich um Hafen oder Schweine handelt würden wir sagen, daß der Schaden schnell genug wieder gut gemacht wird. Aber Pferde vermeilen sich nur langsam. Es ist darüber anzunehmen, und nach allen Regelungen der Theorie absolut richtig, daß Pferdezucht auf Jahre hinzu ein sehr lohnendes Geschäft sein sollte. Das Wertvollste dabei ist nur, daß trotz aller dieser Verluste, dieses gewaltige Bedarfs an Pferden, der Farmer uns sehr richtig entgegen halten wird, er bekommt vielleicht gegenwärtig noch weniger für seine Pferde, als in den guten Jahren vor dem Kriege, als der Bedarf doch nur normal war.

Dieserzeit, die für eine Stütze

zung der Pferdezucht nach Menge und Qualität eintreten, behaupten, der Friedensbedarf in dem wirtschaftlichen Betriebes der Völker unmittelbar nach Friedensschluß werde noch erheblich größer sein, als der Kriegsbedarf. Wenn das richtig ist, dann sollte man sagen: Alles ist lösbar, wie nur irgend möglich.

Ist es aber richtig? Viele Gründe sprechen dafür. Es wird z. B. behauptet, die Pferdezucht Belgien, die früher einen beträchtlichen Teil des Weltbedarfs deckte, liegt darüber und werde sich in Jahren nicht erhöhen. Das könnte sich Canada zu nutzen machen. Stimmt das aber? Belgien ist jetzt zwei Jahre unter deutscher Verwaltung. Man hat erwiesen, daß die belgischen Felder z. j. sogar durch deutsche Soldaten bestellt werden. Ist anzunehmen, daß die Deutschen eine so wichtige Sache wie die belgische Pferdezucht vernachlässigt haben? Sie, deren erstes Werk nach Einnahme Brüssels es war, die dergleiche Universität wieder in Betrieb zu setzen, die doch wahrscheinlich für die Fortführung des Krieges nicht gebraucht wurde.

Und die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung der Welt nach dem Kriege? Auch sie bildet ein Problem der Zukunft, um dessen Lösung sich derzeitende von gefüllten Kopien die Hirne der Rentierer, eine Spekulation, gegen die Oelaffären und Stadtgrundhüter Kindereien sind. Und der Bedarf an Produkten der Landwirtschaft und Viehzucht abhängig. Kommt ein schneller Aufschwung, so steigen sicher auch Pferdemarkt und Preise, und jede Produktion wird sich lohnend gestalten. Mit Sicherheit läßt sich aber ebenso wenig, wie in Pferden spekulieren. Es war auch nicht der Zweck dieser Ausführungen, Behauptungen aufzustellen oder in Beistagungen zu machen.

Wir wollten vielmehr warnen vor Propheten, die manchmal in Schwefeleien beruhigend geben — heute wie sonst unendlichen Zeiten, — die nur zu oft in Diensten finanzieller Gruppen und der organisierten Industrie stehen und die Aufgabe haben, ganze Produktionszweige in einer bestimmten Weise zu beeinflussen, kurz und gut: die wirtschaftlichen Entwicklungsgang im eigenen Sonderinteresse — zu lenken.

Wenn wir in der Richtung zum Paddendenkten eingetragen haben, so glauben wir, der Landwirtschaft einen Dienst zu leisten. Dies Paddendenkt muss dann unbedingt zu der Erkenntnis führen, daß der finanziellen Organisation nur die grundliche landwirtschaftliche Organisation die Spur beweisen kann. Und diese Erkenntnis wiederum führt den Farmer geradenwegs zu tätiger Mitgliedschaft in den Reihen der „Gefreidebauvereinigung“ und der „Vereinigung Farmer von Alberta“. Wohl verstanden, Leute, mit Arbeiten vertraut auf Farm, vor Monat oder Jahr, keiner Lohn, guter deutscher Platz, H. Becker, Williams Bldg., 301 Jasper Ave. Ost, Edmonton.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den „Courier“

Der Courier

Sitzesitz für
Alberta u. British Columbia

Zimmer Nr. 304, Williamson Bldg.

Jasper Ave. Ost (gegenüber Alberta Hotel)

P. O. Box 301 Edmonton, Alta.

Heinrich Becker

Generalagent für Alberta und British Columbia.

et cetera

Alle Abonnementsscheine, Anzeigen, Berichte

und Korrespondenzen aus Alberta und British Columbia sind an H. Becker, Edmonton, Alta.

et cetera

Wochen-Zeitung (Montag bis Samstag)

Office: Zimmer Nr. 304, Williamson Bldg.

Jasper Ave. Ost (gegenüber Alberta Hotel)

P. O. Box 301, Edmonton, Alta.

Advertising Rates on Application

Dr. P. KARRER

Sammler!

Diplomiert in der Schweiz, an der Universität Basel und Philadelphia, mit Sonderabteilung dem vorzüglichsten Studie. Der Karrer-Jahr und ist im vorzüglichsten Zustand. Der Karrer-Jahr und ist im vorzüglichsten Zustand.

Die verbreitete Setzung im canadischen Westen bringt die meisten Nachfrager aus Amerika, Frankreich und Deutschland herbei.

Adresse: Zimmer Nr. 304, Williamson Bldg.

Jasper Ave. Ost (gegenüber Alberta Hotel)

et cetera

et cetera